

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 161.

Halle, Donnerstag den 13. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1854.

## Deutschland.

**Berlin, d. 11. Juli.** Der Abschluß der Convention zwischen Oesterreich und der Türkei hat zu den verschiedensten Aeußerungen Veranlassung gegeben, von denen besonders die hervorzuheben ist, daß Preußen durch jene Convention in Nachtheil gekommen sei. Mit vollem Recht wird dagegen wohl behauptet, daß Oesterreich vollständig seine aus dem mit Preußen abgeschlossenen-Vertrage ergebenden Pflichten gegen Preußen erfüllt hat. Denn sobald es die Absicht hatte, mit der Türkei eine Convention abzuschließen, machte es früher Mittheilung, hat alsdann Preußen über den Gang der Unterhandlungen unterrichtet gehalten, und die Convention ganz im Einklange mit dem österreichisch-preussischen Bündnisse zu Stande gebracht. — Aus Petersburg sind heute auf privatem Wege Mittheilungen eingegangen, welche melden, daß die englischen Schiffe, welche sich vor Kronstadt sehen ließen, sich wieder entfernt hätten, ohne irgend welche ernstere Unternehmung gegen Kronstadt ausgeführt zu haben. Man fürchtet jedoch, daß von Neuem die englische Flotte vor Kronstadt erscheinen könnte. — Die vor einigen Tagen hier nach Wien abgegangene Verständigungsnote ist bis Raibor auf dem gewöhnlichen Postwege und von dort bis nach Wien mit einem preussischen Courier befördert worden. — Anfänglich war an maßgebender Stelle der Oberst-Lieutenant v. Manteuffel bestimmt, als außerordentlicher Bevollmächtigter nach Wien zu gehen, um dort eine Verständigung zwischen Preußen und Oesterreich wegen eines gleichmäßigen Verfahrens in Betreff der Rückantwort auf die österreichische Sommatation und die sie unterstützende preussische Note herbeizuführen. Derselbe wird nach einer neuerdings getroffenen Bestimmung nicht nach Wien gehen, wenn der Kaiser von Oesterreich dies nicht besonders wünschen sollte. — Der Minister-Präsident, Freih. v. Manteuffel, ist gestern Abend 8 Uhr von seinen Gütern in der Lausitz wieder hierher zurückgekehrt. — Wie die letzten Nachrichten aus der Wallachei meldeten, hätten die Russen nicht nur ihren Rückzug eingestellt, sondern lehrten auch in diejenigen Theile des Fürstenthums zurück, welche sie bereits verlassen. Den Grund hierzu will man hier darin suchen, daß die Russen einerseits das Festsetzen einer österreichischen Macht auf dem linken Flügel ihres Donauheeres fürchten, andererseits gegen die Befestigung der Wallachei durch andere als russische Truppen sein müßten. Die Oesterreicher hätten auf jeden Fall ihre Absicht erreicht, welche darin bestanden habe, eine Concentration eines russischen Heeres gegen die österreichische Grenze unmöglich zu machen. Ein sehr bedeutendes russisches Corps, welches bereits nach Bularest zurückgegangen, habe das zum Theil schon in der Moldau concentrirte Heer durch seinen Abzug so geschwächt, daß wohl ein Angriff russischerseits auf Oesterreich von der Moldau aus nicht mehr zu fürchten sei. Man erklärt sich den zuvorkommenden Ton, sowie das theilweise Eingehen der russischen Rückäußerung auf die Sommatation dadurch, daß Rußland seinen Plan, sich an die Moldau gegen Oesterreich zu concentriren, nicht ausführen konnte. Weil nun die Oesterreicher ihre Absicht erreicht, die ihnen gefährliche Concentration zu hindern, so hätten sie auch für jetzt die Absicht aufgegeben, in die Wallachei einzubringen. — Die Deputation des 3. Ulanen-Regiments, welche nach St. Petersburg gegangen war, um dem Ehrenchef des Regiments Glückwünsche darzubringen, ist wieder hierher zurückgekehrt.

Die von den Kammern genehmigte Declaration der Verfassungs-urkunde vom 31. Januar 1850, in Bezug auf die Rechte der mittelbar gewordenen deutschen Reichsfürsten und Grafen, welche die Wiederherstellung dieser Rechte einer königl. Verordnung vorbehält, hat unterm 10. Juni die königl. Sanction erhalten und wird in der heutigen Nummer des „Staats-Anz.“ amtlich mitgetheilt.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält ferner einen Nachtrag zu dem Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen des Wittenberger Reichverbandes bis zum Betrage von 100,000 Thlr. vom 21. August 1852 zur Ausgabe von 80,000 Thlr.

neuer Obligationen vom 20. Juni d. J., sowie eine Bekanntmachung vom 28. Juni, betreffend die Befestigung eines Nachtrages zu dem revidirten Statute der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft.

Ueber die Millionenbehalte, welche jüngst in einer Versammlung der Thüringischen Bahnaktionäre gefaßt wurde, ist folgendes Näheres zu berichten. Friedrich Wilhelm III. hatte aus seiner Privatchatouille ein Legat von einer Million ausgesetzt für die Bahn, welche zuerst die Ost- und Westprovinzen Preußens verbinden würde. Die Thüringische Bahn war die erste, welche darauf Ansprüche zu erheben hatte, sie that es, nachdem die Köln-Mindener auf ihre Reklamation 250,000 Thlr. aus dem Legate erhalten hatte. Man wies indes die Thüringer aus dem Grunde ab, weil der Staat sich mit einer Million an der Aktienzeichnung der Bahn betheiliget habe. Die Gesellschaft remonstrirte, indem sie sich darauf stützte, daß es sich um eine geschenkmäßige Zahlung aus einem Privatfonds, dem des königlichen Nachlasses, handele, während jene Aktienzeichnung nur ein Darlehen aus Staatsmitteln gewesen sei. Man fand indes auch dadurch keine Gewährung, und so hat man den Rechtsweg beschritten.

**Karlsruhe, d. 9. Juli.** Ein Gerücht, welches bisher wenig Glauben fand, scheint nun doch Bestätigung zu erhalten. Zwischen der badischen Regierung und dem päpstlichen Stuhle ist eine interimsische Convention abgeschlossen, so daß die leidigen Kirchenhandel ihr Ende finden (2). Brünnen nicht gewisse äußere Umstände, so ist die Beilegung des kirchlichen Conflictes hauptsächlich der Intervention der beiden deutschen Großmächte zuguschreiben, von welchen Preußen schon längst zu Gunsten Badens agirt und Oesterreich in neuerer Zeit sich angeschlossen hat. (K. 2.)

**Frankfurt a. M., d. 7. Juli.** In der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung fand die schließliche Abstimmung über den Preshgesetz-Entwurf statt, deren Resultat die Erhebung des letztern zum Bundesbeschlusse war. Die Verkündung des nunmehrigen Bundesgesetzes über die Presse wird in den Einzelstaaten möglichst bald bemerkstelligt werden. Nur einige wenige Gesandten waren noch ohne Instruktionen; doch werden auch sie, wie man versichert, in den nächsten Sitzungen nachträglich zustimmende Boten abgeben. Oesterreich und Preußen stimmten für Genehmigung.

## Frankreich.

**Paris, d. 9. Juli.** Die Rente ist an der kleinen Börse um 50 Cent. gewichen, weil der Finanz-Minister verfügt hat, daß auch auf jene Zeichnungen zur Kriegs-Anleihe, die mehr als 1000 Fr. betragen, Voraus-Einzahlungen angenommen werden sollen. Man betrachtet diese Maßregel und den jüngst bewilligten außerordentlichen Credit von 52 und 165 Millionen als den klarsten Beweis, daß unsere Regierung die Rüstungen im größten Maßstabe und mit äußerstem Nachdrucke betreiben will und nicht im Entferntesten zu Unterhandlungen oder zu einem Waffenstillstande geneigt ist. — Am 14. oder 15. Juli wird die erste Division der unter Baraguay d'Hilliers nach der Ostsee bestimmten Landungs-Truppen, welcher angeblich in Kurzem zwei weitere Divisionen folgen sollen, im Beisein des Kaisers und unseres Gesandten in London von Boulogne absegeln.

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 9. Juli.** Die gestrigen Morgenblätter — „Times“ allein ausgenommen — brachten folgende Notiz: „Wir hören, daß Vice-Admiral Sir Charles Napier um die Ermächtigung, Kronstadt anzugreifen zu dürfen, angesucht hat und daß dieses Ansuchen dem am vorigen Sonnabende versammelten Cabinets-Konseil vorgelegt wurde. Sir James Graham, der erste Lord der Admiralität und der Herzog von Newcastle, dormalen Kriegsminister, wohnten am Montage dem Geheimrath der Königin bei, um besagtes Ansuchen und den Beschluß des Cabinets-Konseils in weitere Ermägung zu ziehen; und obgleich das Resultat nicht lautbar geworden ist, dürfte die Absendung des

Brigade-Generals H. D. Jones mit einer Kompagnie Sappeure und Mineurs von Ghatnam über die Antwort, welche dem tapferen Admiral zu Theil wurde, kaum einen Zweifel zulassen. Der „Dauntless“, der jenes Ansuchen herüberbrachte, ist mit der Rückantwort schon wieder auf dem Wege nach der Dfsee. Die Linienschiffe, die zum Transport des franz. Landkorps nach der Dfsee bestimmt sind, verlassen allmählig ihre bisherigen Stationsplätze, um sich nach den Dänen zu begeben. — Kossuth war am Mittwoch in Glasgow, und es liegt seine daselbst am Nachmittag in der Stadthalle gehaltene Rede vor. Sie sollte, wie es scheint, nur eine Einleitung zu der Rede sein, die er am Abend zum Besen geben wollte, und war vorzüglich berechnet, auf die Gemüther der schottischen Zuhörer zu wirken. Das Hauptthema war wieder die Nothwendigkeit eines selbstständigen Polens und Ungarns, um Rußland dauernde Schranken zu setzen, und wiederholte Warnungen vor dem österr. Bündnisse.

### Orientalische Angelegenheiten.

Das „C. B.“ bestätigt wiederholt, daß, nach den besten Nachrichten, Oesterreich die vollständige und unbedingte Räumung der Donaufürstenthümer verlange. Es wird dafür ein letzter Termin gestellt werden, nach dessen Verlauf, sofern alsbald die Räumung noch nicht bewerkstelligt sein sollte, der casus belli als vorhanden angenommen werden würde. Unabhängig davon wird inzwischen die Wiener Konferenz in Kurzem zusammentreten und über die Zulässigkeit eines Eingehens auf die Punkte, welche den Inhalt der vertraulichen russischen Anfrage bilden, befinden, irgend ein Siftiren der kriegerischen Maßregeln übrigens, wie sich danach von selbst ergibt, in keiner Weise stattfinden. Eine formelle Kriegserklärung ist in Wien bis jetzt noch nicht in Frage gekommen, man beabsichtigt vielmehr dort zunächst in die Wallachei einzuziehen und nach diesem Einmarsch ein Manifest zu erlassen, welches diesen Einmarsch charakterisirt. Zwischen der preussischen und der österr. Regierung stehen Verhandlungen über die russische Antwort noch bevor. Von Wien sind bis jetzt Anforderungen, welche preussische Truppenaufstellungen bezwecken, nach Berlin nicht gelangt. Erst die bevorstehenden Verhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen werden diplomatisch die Frage erörtern, ob das österr. Einrücken in die Wallachei irgend welche besondere militärische Maßnahmen Preußens bedingt.

Die „Deferr. Corresp.“ schreibt: Als nächste Folge der hier angelegten Antwort Rußlands auf die österr. Summation wird die Wiener Konferenz eine Sitzung eröffnen, um zu entscheiden, ob die russischen Propositionen annehmbar oder zu verwerfen sind. Die sodann auf Grund des Konferenzbeschlusses an Rußland zu ertheilende Antwort wird im Einvernehmen mit Preußen abgefaßt werden. Fürst Gortschakoff soll erklärt haben, mit ausgebreiteten Hollmächten in Betreff der Entgegennahme dieser Antwort versehen zu sein.

Die „Brüsseler „Emancipation““ schreibt: „Man spricht von einer sehr dringenden Note, welche Oesterreich und Preußen an Frankreich und England erlassen, um die Wiederaufnahme der Unterhandlungen anzurathen. Dieser Schritt, der unter stiller Zustimmung des Caaren geschehen, soll zu Paris nicht ganz zurückgewiesen worden sein, während er zu London eine minder günstige Aufnahme gefunden. Diese Note soll am 6. den westlichen Höfen zugekommen sein. Man fügt hinzu, daß zu Calais ebensowenig eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und der Königin Victoria Statt finden würde. Dagegen diese Gerüchte uns von hoher Seite zukommen, geben wir sie mit allem Vorbehalt.“

Aus Konstantinopel, 29. Juni, wird der „Presse“ geschrieben: Aus Iskimid, etwa 14 Wegstunden von Skutari in Arien entfernt, wird die Ankunft eines persischen Prinzen, Abbas Mirza Chan, gemeldet, welcher binnen 3 Tagen hier erwartet wird. Abbas Mirza ist gegen den Willen des Schah von seiner Geburtsstadt abgereist, zu einer Zeit, wo der Herrscher von Persien noch unentschieden in seiner Haltung zwischen Rußland und der Pforte war. Damals war der russische Einfluß in Teheran noch überwiegend, und Abbas Mirza, dessen Vater gegen Rußland blutige Kämpfe fruchtlos und mehrmals vom Fürsten Paskiewitz besiegt wurde, ist in dem Haß gegen Rußland groß geworden, und mochte nicht länger am persischen Hofe weilen, dessen Chef sich noch von russischen Gesandten imponiren ließ. Als Abbas Mirza vor 14 Tagen in Erzerum anlangte, hatte er die Freude, von der Wendung der persischen Politik zu Gunsten des Sultans Nachricht zu erhalten. Se. Hoheit reist mit einem zahlreichen und wie man sagt gewählten Harem und mit großem Gefolge. Dem Sultan überbringt er reichliche Geschenke und stellt seinen jungfräulichen Degen, welcher noch keinen Kampf bestand, demselben gegen die Russen zur Verfügung. Als Se. Hoheit erfuhr, daß auch noch andere Prinzen auf türkischem Boden an dem gegenwärtigen Kampfe theilnehmen, fand er sich sehr geschmeichelt, an der Seite der Prinzen Napoleon und Cambridge seine noch übrigens unbewährte Tapferkeit zur Schau stellen zu können. Der persische Gefandte ist bereits gestern dem Prinzen nach Iskimid entgegengefahren.

### Kriegschauplatz im Orient.

Die neuesten Nachrichten der Wiener Blätter über die Truppenbewegungen der Russen sind widersprechend und lassen noch nicht mit Bestimmtheit erkennen, ob man russischerseits ernstlich daran denkt, die Wallachei zu besetzen, oder — wie vorgestern andeutend wurde — nur beabsichtigt, den bevorstehenden Abmarsch nach allen Seiten zu decken. Der Rücktritt des Fürsten Paskiewitz scheint sich jedoch zu bestätigen. Mittheilungen aus Craiava vom 8. Juli melden, daß Fürst Paskiewitz auf Schloß Hammel, zu seinen Gütern an der lithauischen Grenze gehörig, eingetroffen war und an dem weiteren Feldzuge keinen Antheil mehr nehmen wird.

Aus Bukarest schreibt man, daß der Befehl, die geräumten Theile der Wallachei wieder zu besetzen, am 30. Juni im Hauptquartier des Fürsten Gortschakoff direct eingelangt ist. Fürst Paskiewitz hatte sich wiederholt gegen diese Operation ausgesprochen, und seine Unzufriedenheit mit diesem mit Umgebung seiner Person erlassenen Befehle war die erste Ursache seiner Abreise von Jassy. Bei Bukarest wird, wie die C. Z. C. wissen will, ein großes Lager bezogen.

Die Kronstädter Zeitung vom 3. Juli meldet: Zwei Infanterie-Regimenter mit der entsprechenden Kavallerie und Artillerie von der russischen Armee, welche zwischen Kimpina und Plojesch lagert, sind vorgestern von da aufgebrochen und gegen die Grenzen des Fürstbistums Passes abgerückt, und werden in Kimpulung Stellung nehmen. Aus dieser Maßregel ist zu schließen, daß der Aufenthalt der Russen in der Wallachei von längerer Dauer sein wird, als alle Mittheilungen von dort schließen lassen. Im Praomathal hat sich nichts geändert. Das Kosakenpferd bei Sinai steht noch daselbst, ist aber nicht verstärkt worden. Der Verkehr mit der Wallachei ist bis heute Früh nicht gehemmt gewesen und geht seinen geregeltten Gang fort.

Von der moldauischen Grenze — vom Djotzer Paß — sind verlässliche Nachrichten eingegangen. Die Russen stehen in Großesht und haben den Verkehr nicht aufgehoben; dagegen aber ist der Djotzbach so eingedämmt worden, daß die ganze Pflanzung einen großen Reichthum formirt, der mit Lebensgefahr wohl zu Pferde, aber nicht zu Wagen und zu Fuß zu passiren ist. Die Communication geht über die gigantischen Felsengebirge hinüber, und selbst valje Drakului (das Teufelsthal) ist so zu sagen ganz verbarrikadirt. Es wurden mächtige Bäume in Masse niedergebaut und hoch über einander gethrümert in das enge Thal geworfen, daß man nur mühsam darüber klettern kann. Ob die Russen die Stämme vielleicht wegführten, das konnte unser Berichterstatter nicht erfahren. Freundlich ist die Stimmung der Russen nicht, das wird wiederholt gemeldet.

Die C. Z. C. bringt folgende, wohl noch der Bestätigung bedürftige Nachrichten: Ein Theil des Lüberschen Corps ist von Matsochin wieder in südlicher Richtung nach Hirsova gerückt. — Im Norden marschiren die Russen auf den drei Straßenzügen über Aristutich, Niamz und Baja, dann Baten, Roman und Girian, endlich über Bulat, Baslui und Jassy gegen Cholym und Kamienie. Die gesammte russische Operationsarmee wird in eine Nord- und Südarmee, unter den Generälen Rüdiger und Mengizoff und dem obersten Commando des Großfürsten-Thronfolgers, getheilt werden.

Aus Hermannstadt, 9. Juli, wird der „Oesterreich. Corresp.“ telegraphirt: Als Hauptursache des Rückzuges der Russen wird in einem Berichte aus dem Hauptquartiere die nöthige Konzentration beizubringen. Am 4. inspizierte Gortschakoff die Truppen zu Woja und reiste hierauf nach Plojesch. Ueber die Abreise des Fürsten Paskiewitz nach dem Innern Rußlands laufen verschiedene Versionen. 6888 Bulgaren mit 1864 Fuhrwagen, 12,913 Stück Hornvieh und 32,830 Schafen ziehen nach Bessarabien. Anstalten zur Räumung Bukarests nehmen stillen Fortgang. Nach Giurgevo sind einstellend wieder einige Detachements entsendet worden, ungeachtet die Wärlen daselbst einen Landungsversuch nicht wiederholt haben.

Berichte aus Widdin vom 6. Juli melden, daß es im russischen Lager allgemein heiße, es werde auch die kleine Wallachei wieder besetzt werden. Zwischen Turnu und Simnizza wurden starke Wopostenpikets aufgestellt, die Lagerplätze beziehen und mit dem Bau von Erdhöhlen für den Winter beginnen.

Nach Berichten aus Widdin hat am 2. Juli bei Giurgevo abermals eines jener blutigen Gefechte stattgefunden, von denen man seit mehreren Wochen schon nichts mehr vernommen hatte. Bei dem unerwarteten Anmarsch russischer Colonnen in der Umgebung Giurgevos machte Saib Pascha am 2. Juli den ersten Versuch, die Inseln nächst Ruskul zu besetzen und zu behaupten. Der russische General Paskowsky, der gleichfalls Orde zu haben schien die Inseln zu besetzen, griff die Türken auf der Molan- und Radoman-Insel an, wo sich ein mehrstündiges Flintenfeuer entwickelte. Die Türken zogen sich bei einbrechender Dämmerung zurück, kamen aber am 3. Juli unterstützt von Kanonenbooten wieder und verdrängten die Russen von Radoman. Am 4. hörte man wieder Kanonenfeuer bei Giurgevo.

Ein in Kalara sch erschienenen russisches Bulletin über die letzten Vorgänge bei Silistria zeichnet sich dadurch aus, daß es die blutigen Kämpfe vor dieser Festung, die der russischen Armee Tausende von Menschenleben kosteten, wie leichte Scharmügel behandelt, gleichsam als eine militärische Promenade, von welcher man freiwillig zurückgekehrt ist, da man ein bestimmtes Ziel gar nicht habe erreichen wollen. Dieselbe Auffassung der Aufhebung der Belagerung von Silistria von russischer Seite fand bereits im „West. Soldatenfreund“ eine umfassende Vertretung. In einer Wiener Korrespondenz der „N. Z.“ wird der russische Bottschaftsrath, Herr v. Fonton, als Verfasser der ausklärenden und berichtigen Mittheilungen in diesem Blatte bezeichnet.

Der vorstehend erwähnte „Soldatenfreund“ meldet über die Aufstellung der französisch-englischen Armee Folgendes:

Die Hülfstruppen sind auf der Operationsstraße Adria-Dewno-Paramado aufgestellt. Letztere ziemlich wichtige Militärstation ist von der Rittmeister des Generals Brown besetzt und unterhält die Verbindung mit den auf den Höhen von Schumla lagernden Truppen der türkischen Balkanarmee. Die Stärke der anlangelichen Armee beträgt zur Stunde 54,000 Mann in und bei Barua und 16,000 Mann auf dem Marsche von Adriaenopel nach Burgas am schwarzen Meere. Wie wie aus sicherer Quelle erfahren, wird diese Armee um 15,000 Mann englischer und 40,000 Mann französischer Truppen innerhalb der Monate Juli und August verstärkt werden, so daß sie dann 120,000 Mann zählen würde. Die Depots und Magazine für die Truppen in Barua befinden sich im Süden der Stadt, und sind mit Propiant und Fouzege reichlich auf sechs Wochen versehen. Diese

Armee besitzt aber keine entsprechende Artillerie und hat so gut wie gar keinen Train, kann sich daher von ihren Magazinen nicht trennen. Die zwei Oberfeldherren der Hülfstruppen sind bemüht, mit Hülfen der türkischen Behörden zu dem mitgebrachten eigenen Armees-Fuhrwerk noch wenigstens 18,000 Packthiere anzuschaffen. Wie wir hören, werden sich Kommissäre in die türkischen Galerien und in die benachbarten Provinzen begeben und den Ankauf der Pferde und Maulthiere besorgen. Wenn es den Feldherren gelingt, diesem Bedürfnisse zu genügen, werden sie eine wichtige administrative Aufgabe gelöst haben, und erst dann kann von einer größeren strategischen Operation an der Donau oder in der Krim die Rede sein. Als der kaiserlich russische Marschall Münnich zur Eroberung der Halbinsel Krim anrückte, hatte er für eine Armee von 50,000 Sibirern, einen Train von 90,000 Packthieren aufgebracht. Dies ist dem Marschall St. Arnaud sehr wohl bekannt, und er sorgt für die Beschaffung eines Trains mit vieler Energie. Zu diesem muß aber die Organisation der Beeresicherung vollendet sein, und erst dann kann an ein kombinirtes Unternehmen der Flotte und der Landarmee gedacht werden.

Der Lieutenant Grach, welcher die Vertheidigung Silistrias so umsichtig leitete, ist nicht ohne Anerkennung geblieben und zum türkischen Obersten der Kavallerie ernannt worden. Bereits früher wurde ihm von Dmer Pascha der Medschibie-Orden übersendet.

### Kriegsschauplatz der Dsisee.

Aus Petersburg, d. 3. Juli, schreibt man der „Nat.-Zig.“: Es wendet sich die ganze Aufmerksamkeit der hiesigen Einwohner den bevorstehenden Begebenheiten auf der Kronstädter Rbebe zu. Die hiesigen offiziellen Organe bringen nachträglich telegraphische und Signalnotizen von allen Küstenpunkten des finnischen Meerbusens und der Dsisee von Reval anfangen. Fortwährend gehen Nachrichten, bald private, bald offizielle, über die Bewegungen einzelner Schiffe der Armada ein; Alles über Bewegung, Heizung, Vorgehen oder Zurückziehen wird telegraphisch gemeldet. Von den Thürmen der Stadt werden bei klarem Wetter Fernrohre auf die Rbebe von Kronstadt gerichtet; mit einem Worte, die Neugier in Betreff dessen, was 30 Werst weit in den finnischen Gewässern vorgeht, sucht jede Regierung der feindlichen Flotte zu erspähen. Unausforschlich ist die Rbebe nur davon, wie und was die Engländer zuerst wegweisen werden, und in der Nähe Kronstadts lauscht man des ersten Kanonenschusses mit fieberhafter Spannung. Inzwischen hat der Kaiser sich in Folge der Ihnen gemeldeten Inspektionen der Forts auf der Kronstädter Rbebe und der Batterie am Kaufmannsstrand an der Nordseite der Insel selbst in einem Jagesegelschiffe zurückerklärt und für die vollendeten Bauten den Beirern derselben seinen Dank ausgesprochen. Eine neue Schlange nebst zwei Batterien Nr. 1 und 2 wurde von dem Stabskapitän Luzje und dem Ingenieur Donzew aufgeführt; die Arbeiten am Fort Paul wurden von dem Ingenieur der Seebauten Gajkowski aufgeführt.

Die Petersburger Blätter theilen unter der Rubrik: „Die letzten telegraphischen Nachrichten über die Bewegung der feindlichen Flotte“ Folgendes mit:

23. Juni: Reval: Der Feind kreuzt mit gereiften Segeln. Porlaund: Der Feind befindet sich in dem angezeigten Reidevoss, 1 Dampfer, und 13 Werst südwestlich zwei Drei-, zwei Zweier und 1 Dampfschiff. Telegraph von Krafnaja-Gora: Ein feindlicher Dampfer ging nach Biors. Kronstadt: Im nördlichen Fahrwasser haben alle Dampfer die Anker gelichtet und sich zu ihrer Flotte begeben. Reval: Ein feindliches Schiff ist auf eine Sandbank gerathen und gefrandet. Tolsburg: Der Feind steht vermittelst Uferböte in Verbindung mit dem Lande. Telegraph von Krafnaja-Gora: Ein englischer Kriegsdampfer kommt aus den Scheeren hervor.

29. Juni: Kronstadt: Bei der feindlichen Flotte lassen einige Dampfer die Maschinen anarbeiten. Krafnaja-Gora: Der Feind wird von zwei Leuchthürmen aus beobachtet. Ein feindliches Dampfer mit einem Schiffe im Schlepptau kommt aus den Scheeren hervor.

Wie berichtet wird, hat die Cholera sich auf der englischen Flotte vor Kronstadt gezeigt. In Petersburg herrscht dieselbe fortwährend in hohem Grade. Nach amtlichen Berichten waren am 3. Juni 587 Kranke in Behandlung; man zählte während dieses Tages 121 neue Erkrankungen, 22 Heilungen und 52 Todesfälle, so daß ein Bestand von 634 Kranken verblieb.

Berichte aus Stockholm vom 4. d. behaupten wiederholt, daß ein zweites Bombardement auf Bomarsund nicht stattgefunden habe.

### Vermischtes.

Hamburg, d. 6. Juli. Es ist bereits mehrfach die Bemerkung gemacht worden, daß die Auswanderung dieses Jahr in einem Maße vorschreitet, das alle Erwartungen übersteigt. Ein statistischer Ueberblick zeigt, daß diese Bemerkung vollkommen gegründet ist, namentlich was die Expedition über Hamburg betrifft. Wir haben noch kaum die Hälfte des Jahres hinter uns und schon hat die Zahl der Auswanderer eine Höhe erreicht, die der des ganzen vorigen Jahres gleichkommt. Im Vergleich mit den ersten 6 Monaten des vorigen Jahres hat sich die Summe mehr als verdoppelt. Es sind nämlich bis ult. Juni v. J. über hier (direkt und indirekt) expedirt worden: 12,153 Personen; gegenwärtig ist die Zahl der seit Beginn d. J. von hier beförderten Auswanderer auf 23,440 gestiegen; ergiebt gegen voriges Jahr mehr: 16,287 Personen. Von Bremen, von Antwerpen, von Havre hört man dasselbe, und der Bericht der Deutschen Gesellschaft in Newyork weist nach, daß bis ult. Juni dort bereits 27,233 Deutsche angekommen waren, während 1853 in derselben Frist die Zahl der Deutschen Einwanderer 15,856 Personen betrug.

In einer Mittheilung des „H. C.“ aus Konstantinopel wird über die Person des jetzigen Beherrschers der Türkei geschrieben:

Der Sultan Abdul Medschid befindet sich ungemein leiden, sucht seinen Zustand jedoch vor den Augen der Öffentlichkeit geheim zu halten, obwohl sich diese nicht täuschen läßt, da seine ziemlich angenommene forcirte Palung in seiner Weise zu dem fast leichten Antheil harmonirt. Gestang man in die nächste Nähe des Monarchen, so wird man unwillkürlich von Schmutz erfüllt, und wahrlich, diese huldreichen Mienen, dieses sanfte, melancholisch und doch mit unbeschreiblicher Milde um sich blinkende Auge, sie machen in uns das innigste Bedauern für den Mann rege, dessen Tage durch so vielen Kummer getrübt wurden und der schwerlich jene Zeiten erleben wird, welche ihn für diesen Kummer entschädigen könnten. Wie wir von Personen seiner nächsten Umgebung erfahren, räuht Abdul Medschid sich, gleich allen von ähnlicher Krankheit befallenen Patienten, fortwährend über das Befährliche seines Zustandes, und wird aller Wahrscheinlichkeit nach in diesem Sommer nicht mehr nach Bussja reisen, um von den dortigen warmen Quellen Gebrauch zu machen, weniger deshalb, weil er in ihre hellstrahlende Zweifelt, als aus Antipathien gegen Asien, und weil er, trotz seines aufgeliärten Geistes, einer ihm gewordenen Prophezeiung Glauben schenkt; letztere ist es, welche seinen gesunkenen Kräften von Zeit zu Zeit neue Spannkraft verleiht und in ihm bisher noch mehr Lebensfähigkeit erweckt hat, als sonst die stärksten Medicamente.

### Nachrichten aus Halle.

Am 12. Juli.

Der Wasserstand des Saalfromes, welcher hier in der letzten Nacht eine Höhe von 12 Fuß 7 Zoll erreichte, ist heute Morgen gegen 6 Uhr um 1 Zoll gefallen, aber seitdem noch im Stillstehen. Die Gegend nach unsern benachbarten Auenhörsen bildet eine ungeheure Wasserfläche, auf welcher zahlreiche Haufen von Heu nebst einzelnen Schnittergeräthschaften umherreiben, die theilweise hier aufgefangen werden können. Auch der Leichnam eines Menschen, der aber schon längere Zeit im Wasser gelegen und deshalb bereits in Fäulniß übergegangen, wurde aus dem Saalfrome gezogen. Nach vorliegenden Berichten aus Leipzig, Meissen, Chemnitz, Waltheim, Eßau und Kolbitz hat sich das Unwetter vom 8. zum 9. d. Mts. über den größten Theil des Königreichs Sachsen erstreckt und die wolkenbruchartig herabgeschürzten Wassermassen haben dort unermesslichen Schaden angerichtet.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Höherer Anordnung gemäß, sollen die in einem Wohnhause, Scheunen und Ställen bestehenden Gebäude, nebst Hof, Baustelle und Garten, des im Dorfe Cannawurf gelegenen fiskalischen, früher von Vendeleben'schen Lehn-Ritterguts, da ein entsprechendes Gebot darauf nicht abgegeben ist, nochmals zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gestellt werden.

Hierzu ist Termin den 8. August c. Vormittags um 9 Uhr, im Gute selbst angesetzt. Kauflustige werden mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß die Bekanntmachung der dem Verkauf zum Grunde zu legenden Bedingungen im Termine erfolgt, dieselben aber auch schon vorher bei dem unterzeichneten Rentamte eingesehen werden können, sowie auch, daß diejenigen, welche sich im Termine als Käufer melden, sich dabei über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Heldrungen, den 10. Juli 1854.

Königl. Rent.-Amt.

5 Schod gut getrockneten diesjährigen Esparsettklee hat zu verkaufen Fr. Sadecke in Bosenburg.

### Auction.

Am 24. Juli dieses Jahres Vormittags 11 Uhr soll im Gehft des früheren Boten Gödicke hier ein Karoussel öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Löbejün, am 29. Juni 1854. Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

### Bekanntmachung.

Der in der Stadt Hettstedt an der bestesten Straße belegene, vor einigen Jahren von dem jetzigen Besitzer neu erbaute Gasthof „zur goldenen Krone“, nebst den dazu gehörigen Aekern, soll öffentlich meistbietend verkauft werden. Hierzu habe ich Termin auf Dienstag den 1. August c. Vormittags 10 Uhr

in dem Gasthause anberaumt und lade Kauflustige dazu mit dem Bemerken ein, daß die Verkaufsbedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Für mit den Lokalitäten Unbekannte bemerke ich, daß der Gasthof sich wegen seiner Baulichkeiten, seiner Lage und sonstigen Einrichtungen sehr wohl auch zur Anlage einer Brauerei, Brennerei oder Fabrik eignet, daß

derselbe ausreichende Logirzimmer und Stallung für 80 Pferde hat, und daß der Verkehr in demselben durch die starke Frequenz auf der vor dem Hause vorbeifahrenden Magdeburger Chaussee sehr bedeutend ist.

Außerdem füge ich noch hinzu, daß die Hälfte der Kaufgelder auf den Grundstücken hypothekarisch stehen bleiben kann. Mansfeld, den 8. Juli 1854.

Fritsch, Kreis-Auctionator.

### 600 Thaler

sind sofort auf erste Hypothek auszuliehen. Auskunft wird Markt Nr. 736 ertheilt.

Alle Sorten graue und geschälte Meisse und Stäbe, Schuppen- und Reichgabelstiele billigst bei Halle, Weingärten. Gebr. Elisch.

Meis, der sehr quillt und sich schön kocht, das Pfund 2  $\frac{1}{2}$  bei W. Fürstenberg & Sohn.

Eine, in der Rathhausgasse Nr. 233 eine Treppe hoch gelegene, elegante Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und einem Entree, mit oder ohne Meubles, ist vom 1. October ab zu beziehen. A. Schiborr.

Mit Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Concession.

# Lilione,

das anerkannt vorzüglichste Mittel gegen Sommersprossen, Finnen, Miteser, Pockenflecken, Rösche auf der Nase, so wie es gelben Teint in zarten weissen umwandelt und demselben eine jugendliche Frische ertheilt. Die Wirkung geschieht in 14 Tagen unter Garantie.

Preis pr. Flacon 1  $\mathcal{R}$  (halbe Fl. à 20  $\mathcal{P}$  sind ohne Garantie).  
Die **Verhandlung von A. Renneppennig** in Halle, Schmeer-  
straße Nr. 466, hat alleiniges Lager von uns.

Rothe & Comp. in Berlin.

## Grundstücks-Versteigerung.

Wein an der Promenade sub Nr. 1491 d.E. allhier gelegenes Wohnhaus bin ich Willens aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Haus enthält 5 Stuben, 5 Kammern, eine Küche und eine Kuchstube, 2 Keller, Seiten- und Hintergebäude mit Wäsch- und Rollhaus, worin 2 große Drehrollen stehen (für's Publikum zum Gebrauch gut rentirend), sehr gutes Brunnenwasser, großer Hofraum mit Thoreinfahrt. Das Grundstück liegt in der angenehmsten Lage der Promenade, unmittelbar in der Nähe des Königl. Oberpost-Amtes, Universität, Schauspielhauses und Königl. Kreis-Gerichts. Zu diesem Behufe habe ich **Dienstag den 25. Juli cur. Nachmittags 2 Uhr** in meinem Hause Termin anberaumt. Die Gebäude nebst Bedingungen können täglich in den Nachmittagsstunden in Anfsicht genommen werden.

Louis Hofer.

**Kauf oder Tausch!** Ein Haus in sehr frequenter Straße mit 2 Verkaufsläden, Hof, Einfahrt, Stallung, Schuppen und Brunnen, in gutem baulichen Stande, ist gegen beliebige Anzahlung zu verkaufen oder gegen einen Cashof mit Acker oder Bauergut im Werthe von c. 6000  $\mathcal{R}$  zu verkaufen durch

A. Kuckenburg, Geisstr. Nr. 1296.

Es sind auszuleihen 500, 700, 1000, 1200, 3000, 5000, 8000 und 10000  $\mathcal{A}$ . Zu erfragen bei **Jordan** in der Mittelstr. Nr. 151.

Erfurter Blumenkohl täglich frisch bei **Frau Müller**, Schülertshof Nr. 748.

## Weintraube.

Heute **Donnerstag den 13. Juli** Großes **Extra-Concert** mit verstärktem Orchester.

Programm. I. Theil: Krönungs-Marsch v. Dupont. Ouverture z. Op. „Indra“ v. Flotow. Vermählungs-Toaste. Walzer v. Strauß. Finale a. d. Op. „Die Jüdin“ v. Halevy. II. Theil: (Militärmusik) Ouverture z. Op. „Das Nachtlager in Granada“ v. Kreuzer. Matrosenlied a. d. Op. „Indra“ v. Flotow. Freudenruf-Volka v. Strauß. Scene und Chor a. d. Op. „Tannhäuser“ v. Wagner. Amazonen-Galopp v. Kessel. III. Theil: Großer Sieges-Marsch a. d. Op. „Lohengrin“ v. Wagner. Ouverture z. Trauerspiel „Robespierre“ v. Litolff. Fest-Quadrille v. Bilse. Wilder aus dem Jägerleben. Großes Potpourri v. Wittmann.

Anfang 7 Uhr.

G. John, Stadtmusikdirector.

Entrée à Person 2/3  $\mathcal{A}$ .

## Frischer Kalk

den 13. und 14. Juli in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

4 dreivierteljährige Schweine bester Rasse sieben kleine Ulrichsstraße Nr. 1000 bei Klinge zu verkaufen.

**Montag den 17. Juli** Nachmittags 1 Uhr sollen auf dem Rittergute **Schindig** bei Camburg a/S. 46 ganz fette **Wapphammel** in Partien meistbietend verkauft werden.

Alb. Becker.

Schöne große **frische Neunaugen**, auf Eis lagernd, empfiehlt im Ganzen und einzeln  
**Julius Riffert.**

## Civoli-Theater.

**Donnerstag den 13. Juli: Nichte und Tante**, Preis-Lustspiel in 1 Act von Görner. Hierauf: **Pas de deux**. Zum Schluss: **Humoristische Studien**. Original-Lustspiel in 2 Acten von Lebrun.

## Kaffegarten.

Donnerstag von **Nachmittags 4 Uhr** an **Concert** bei **Ratsch** in Böllberg.

## Seebad Oberöbblingen.

Zum künftigen Sonntag als den 16. Juli ladet zum **Gartencconcert** und **Dall** ergebenst ein  
**Carl Müller.**

## Zum Kirchfest

Sonntag den 16. Juli ladet ergebenst ein der **Gastwirth Ehrhardt** in Böverik.

## Marktberichte.

Magdeburg, den 11. Juli. (Nach Wispeln.)  
Weizen — — — — — Werke — — — — —  
Roggen — — — — — Fater — — — — —  
Kartoffelspiritus, die 14,400  $\frac{1}{2}$  Tralles 46  $\mathcal{P}$ .  
Nordhausen, den 8. Juli.  
Weizen 3  $\mathcal{P}$  15  $\mathcal{A}$  bis 4  $\mathcal{P}$  8  $\mathcal{A}$ .  
Roggen 2  $\mathcal{P}$  20  $\mathcal{A}$  bis 3  $\mathcal{P}$  10  $\mathcal{A}$ .  
Gerste 2  $\mathcal{P}$  6  $\mathcal{A}$  bis 2  $\mathcal{P}$  12  $\mathcal{A}$ .  
Fater 1  $\mathcal{P}$  13  $\mathcal{A}$  bis 1  $\mathcal{P}$  18  $\mathcal{A}$ .  
Rübsöl pro Centner 13  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$ .  
Leinöl pro Centner 13  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$ .

Berlin, den 11. Juli.

Weizen loco 85—95  $\mathcal{A}$ .  
Roggen loco 68—72  $\mathcal{A}$ , loco 83/84  $\mathcal{P}$ . 71  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$  pr. 82  $\mathcal{P}$ .  
82  $\mathcal{P}$ . b. j., loco 83/84  $\mathcal{P}$ . 70  $\mathcal{A}$  pr. 82  $\mathcal{P}$ . b. j., loco 82  $\mathcal{P}$ .  
68  $\mathcal{A}$  b. j., Juli 66  $\mathcal{A}$ , à 65  $\frac{1}{2}$ , à 65  $\frac{1}{2}$ , à 65  $\frac{1}{2}$ ,  
Juli/Aug. 61  $\frac{1}{2}$  à 62  $\frac{1}{2}$ ,  $\mathcal{A}$  b. j., Sept./Oct. 57  $\frac{1}{2}$ , à 56  $\mathcal{A}$  b. j.  
Gerste, große 50—54  $\mathcal{A}$ , kleine 43—46  $\mathcal{A}$ .  
Fater 38—42  $\mathcal{A}$ .  
Rübsöl loco 13  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$  pr. 12  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$ , Juli 13  $\mathcal{A}$  pr. 12  $\frac{1}{2}$ ,  
12  $\frac{1}{2}$ ,  $\mathcal{A}$ , Juli/Aug. 12  $\frac{1}{2}$ ,  $\mathcal{A}$  pr. 12  $\frac{1}{2}$ ,  $\mathcal{A}$ , Aug./Sept. 12  $\frac{1}{2}$ ,  
12  $\frac{1}{2}$ ,  $\mathcal{A}$ , Sept./Oct. 12  $\frac{1}{2}$ , à 12  $\frac{1}{2}$ ,  $\mathcal{A}$  b. j., u.  $\mathcal{A}$ , 12  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$  pr.  
Leinöl loco 13  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$  pr. Lieferung ebenso.  
Spiritus loco ohne Faf 32  $\mathcal{A}$ , b. j., Juli und Juli-Aug. 32  $\mathcal{A}$ ,  
à 32  $\frac{1}{2}$ ,  $\mathcal{A}$  b. j., u.  $\mathcal{A}$ , pr. 32  $\mathcal{A}$ , Aug./Sept. 32  $\mathcal{A}$ ,  
à 31  $\frac{1}{2}$ ,  $\mathcal{A}$  b. j., u.  $\mathcal{A}$ , pr. 32  $\mathcal{A}$ , Sept./Oct. 30  $\mathcal{A}$ ,  
29  $\frac{1}{2}$ ,  $\mathcal{A}$  b. j., u.  $\mathcal{A}$ , 30  $\mathcal{A}$ , Oct./Nov. 28  $\mathcal{A}$  b. j., u.  $\mathcal{A}$ ,  
27  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$ .  
Weizen vernachlässigt. Roggen gedrückt, schließt etwas feiler. Rübsöl etwas flauer. Spiritus gedrückt.

Die Preise am gestrigen Cöthener Markte waren:  
Roggen Juli 63 à 67  $\mathcal{A}$  b. j., Juli/Aug. 61  $\frac{1}{2}$  à 63  $\mathcal{A}$  b. j.,  
Sept./Oct. 58  $\frac{1}{2}$ , à 58  $\mathcal{A}$  b. j.  
Rübsöl pr. Herbst 12  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$  b. j.  
Spiritus pr. Juli/Aug. 33 à 32  $\frac{1}{2}$ ,  $\mathcal{A}$  b. j., Aug./Sept. 33  $\frac{1}{2}$ ,  
à 32  $\frac{1}{2}$ ,  $\mathcal{A}$  b. j., Sept./Oct. 30  $\frac{1}{2}$ , à  $\frac{1}{4}$   $\mathcal{A}$  b. j., Oct./Nov. 28  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$  b. j.

Breslau, d. 11. Juli. Weizen, weißer, 97—111  $\mathcal{A}$ , gelber 97—111  $\mathcal{A}$ . Roggen 84—95  $\mathcal{A}$ . Gerste 63—70  $\mathcal{A}$ . Fater 38—43  $\mathcal{A}$ .

Stettin, d. 11. Juli. Weizen Pommerischer 93. Roggen 67—72, Juli 61—64  $\mathcal{A}$ , Juli/Aug. 62, Aug./Sept. 61, Sept./Oct. 58  $\mathcal{A}$  b. j., Rübsöl 14 gefordert, Sept./Oct. 12  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$  b. j., Spiritus loco, Juli 11  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$  b. j., auch 11  $\mathcal{A}$  b. j., Sept./Oct. 12  $\mathcal{A}$  b. j.

Hamburg, d. 10. Juli. Weizen und Roggen von Eigern auf letzte Preise gehalten ohne alle Käufer. Del loco 25  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$  pr. Oct. 24  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$  pr. Mai 24.

London, d. 10. Juli. Englischer Weizen 1 und 2 Schilling billiger, in fremdem kein Geschäft.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 11. Juli Abends am Unteregel 12 Fuß 6 Zoll.  
am 12. Juli Morgens am Unteregel 12 Fuß 7 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 11. Juli Morgens 6 Uhr: am alten Pegel Nr. 10 u. 5 Zoll,  
am neuen Pegel 12 Fuß 1 Zoll.  
Abends 5 Uhr: Nr. 12 u. — Zoll. — 12 Fuß 8 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schleuse zu Magdeburg a. passiren:  
Aufwärts, d. 10. Juli. C. Neumann, Steinbohlen, v. Hamburg u. Budau. — Den 11. Juli. C. Bouane, Schwefel, v. Hamburg u. Budau. — C. Schulz, Dachsteine, v. Genthin u. Schönbeck.  
Niederwärts, d. 11. Juli. W. Schade, Braune, v. Berlin u. Neuf-Magdeburg. — F. Reichart, Steinbohlen, v. Dresden besgl.  
Magdeburg, den 11. Juli 1854.  
Königl. Schiffsamant. Haase.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. Juli.

A n t i c.			B e r l i n			S t e t t i n			H a m b u r g		
Art.	Preis.	Geld.	Art.	Preis.	Geld.	Art.	Preis.	Geld.	Art.	Preis.	Geld.
Fonds-Cours.			Berlin-Anh. Prior.	3/4	98	Stargard-Posen	3/4	—	Ant. Prioritäts	3/4	—
Pr. Friedr. Anl.	4 1/2	97 1/4	do. Prioritäts	4 1/2	99	do. Prioritäts	—	—	do. Thüringer	—	—
Pr. Anl. von 1850	4 1/2	95	do. do. II. Km.	4 1/2	98 1/2	do. Prioritäts (Dol.)	4 1/2	97 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
do. von 1852	4 1/2	95	Pr. Anl. v. 1850	4 1/2	94 1/2	Wils. v. Babin (Dol.)	—	—	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
do. von 1853	4 1/2	90 1/4	do. von 1854	4 1/2	94 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Staats-Schuld.	3 1/2	83 1/2	do. von 1855	4 1/2	95 1/2	do. do. II. Km.	4	101 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Prämien-Scheine der			do. von 1856	4 1/2	95 1/2	do. do. . . . .	4	87 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Seebad, à 50 $\mathcal{A}$	140	139 1/4	do. von 1857	4 1/2	95 1/2	do. III. Emission	4	86 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Rus. u. Neumark.			do. von 1858	4 1/2	95 1/2	Berlin-Stettiner	4 1/2	103 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	do. von 1859	4 1/2	95 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	3 1/2	98 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Pr. Anl. v. 1850	4 1/2	97 1/4	do. von 1860	4 1/2	95 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	3 1/2	98 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
do. do.	4 1/2	—	do. von 1861	4 1/2	95 1/2	do. do. II. Km.	4	101 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
R. u. N. Anl. v. 1850	4 1/2	95 1/4	do. von 1862	4 1/2	95 1/2	do. do. . . . .	4	87 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
do. von 1852	4 1/2	95	do. von 1863	4 1/2	95 1/2	do. III. Emission	4	86 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
do. von 1853	4 1/2	90 1/4	do. von 1864	4 1/2	95 1/2	do. do. II. Km.	4	101 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Staats-Schuld.	3 1/2	83 1/2	do. von 1865	4 1/2	95 1/2	do. do. . . . .	4	87 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Prämien-Scheine der			do. von 1866	4 1/2	95 1/2	do. III. Emission	4	86 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Seebad, à 50 $\mathcal{A}$	140	139 1/4	do. von 1867	4 1/2	95 1/2	Berlin-Stettiner	4 1/2	103 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Rus. u. Neumark.			do. von 1868	4 1/2	95 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	3 1/2	98 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	do. von 1869	4 1/2	95 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	3 1/2	98 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Pr. Anl. v. 1850	4 1/2	97 1/4	do. von 1870	4 1/2	95 1/2	do. do. II. Km.	4	101 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
do. do.	4 1/2	—	do. von 1871	4 1/2	95 1/2	do. do. . . . .	4	87 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
R. u. N. Anl. v. 1850	4 1/2	95 1/4	do. von 1872	4 1/2	95 1/2	do. III. Emission	4	86 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
do. von 1852	4 1/2	95	do. von 1873	4 1/2	95 1/2	do. do. II. Km.	4	101 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
do. von 1853	4 1/2	90 1/4	do. von 1874	4 1/2	95 1/2	do. do. . . . .	4	87 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Staats-Schuld.	3 1/2	83 1/2	do. von 1875	4 1/2	95 1/2	do. III. Emission	4	86 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Prämien-Scheine der			do. von 1876	4 1/2	95 1/2	do. do. II. Km.	4	101 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Seebad, à 50 $\mathcal{A}$	140	139 1/4	do. von 1877	4 1/2	95 1/2	do. do. . . . .	4	87 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Rus. u. Neumark.			do. von 1878	4 1/2	95 1/2	do. III. Emission	4	86 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	do. von 1879	4 1/2	95 1/2	do. do. II. Km.	4	101 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Pr. Anl. v. 1850	4 1/2	97 1/4	do. von 1880	4 1/2	95 1/2	do. do. . . . .	4	87 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
do. do.	4 1/2	—	do. von 1881	4 1/2	95 1/2	do. III. Emission	4	86 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
R. u. N. Anl. v. 1850	4 1/2	95 1/4	do. von 1882	4 1/2	95 1/2	do. do. II. Km.	4	101 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
do. von 1852	4 1/2	95	do. von 1883	4 1/2	95 1/2	do. do. . . . .	4	87 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
do. von 1853	4 1/2	90 1/4	do. von 1884	4 1/2	95 1/2	do. III. Emission	4	86 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Staats-Schuld.	3 1/2	83 1/2	do. von 1885	4 1/2	95 1/2	do. do. II. Km.	4	101 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Prämien-Scheine der			do. von 1886	4 1/2	95 1/2	do. do. . . . .	4	87 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Seebad, à 50 $\mathcal{A}$	140	139 1/4	do. von 1887	4 1/2	95 1/2	do. III. Emission	4	86 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Rus. u. Neumark.			do. von 1888	4 1/2	95 1/2	do. do. II. Km.	4	101 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	do. von 1889	4 1/2	95 1/2	do. do. . . . .	4	87 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Pr. Anl. v. 1850	4 1/2	97 1/4	do. von 1890	4 1/2	95 1/2	do. III. Emission	4	86 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
do. do.	4 1/2	—	do. von 1891	4 1/2	95 1/2	do. do. II. Km.	4	101 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
R. u. N. Anl. v. 1850	4 1/2	95 1/4	do. von 1892	4 1/2	95 1/2	do. do. . . . .	4	87 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
do. von 1852	4 1/2	95	do. von 1893	4 1/2	95 1/2	do. III. Emission	4	86 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
do. von 1853	4 1/2	90 1/4	do. von 1894	4 1/2	95 1/2	do. do. II. Km.	4	101 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Staats-Schuld.	3 1/2	83 1/2	do. von 1895	4 1/2	95 1/2	do. do. . . . .	4	87 1/2	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Prämien-Scheine der			do. von 1896	4 1/2	95 1/2	do. III. Emission	4	86 1/4	do. v. Priort. (Dol.)	—	—
Seebad, à 50 $\$											

**Vermischtes.**

— Aus Veracruz, der Hauptstadt Mexicos, wird gemeldet, daß Henriette Sontag der Cholera als Opfer gefallen ist. Die Seuche wüthet dort sehr heftig, an einem Tage allein belief sich die Zahl der Todesfälle auf nicht weniger als 200. Der Tod der berühmten deutschen Sängerin erfolgte am 17. Juni. Für den 11. war ihr Auftreten in der Oper Lucrezia Borgia angezeigt gewesen, doch ward die Aufführung wegen eines plötzlichen Cholera-Anfalles, welcher die Darstellerin der Hauptrolle heimsuchte, ausgesetzt. Der Tod der Frau Sontag erregte in der mexicanischen Hauptstadt großes Aufsehen. Die Beerdigung fand am 19. in der Kirche San Fernandez statt.

**Naturforschende Gesellschaft.**

Sitzung vom 1. Juli.

Herr Prof. von Schlechtendal sprach über die Linneische Gattung Androsace und über die in derselben aufgestellten natürlichen Gruppen. Derselbe entschied sich für 5 Gruppen Aretia, L. Chamaejasma Koch, Andraspis Duby, Megotis (Androsace Hall.) und Samuela und erläuterte an vorgelegten Exemplaren die Verschiedenheiten im Habitus der Pflanzen, auf welche diese Einteilung sich gründet. Ebenfalls legte die von verschiedenen Schriftstellern zur Gattung Aretia gedrehte Primula Vitaliana L., welcher als eigenen Gattung Dubys Name Gregoria zukommt, und mehrere neuere persische Arten der verwandten Gattung Dionysia Fenzl zur Ansicht vor und schloß daran eine kurze Analyse mehrerer neuerer botanischer Kupferwerke.

Herr G. M. v. R. Damerow erläuterte die psychologischen Eigenschaften eines viel genannten, nicht-ärztlichen Heilkünstlers, wie sie sich ihm bei einem Besuche dargestellt hatten, den er kürzlich von letzterem empfangen hatte.

In der öffentlichen Sitzung am 2. Juli, zur Feier des 75jährigen Bestehens der Gesellschaft, gab Herr Prof. von Schlechtendal einen kurzen Abriss der wichtigsten Veränderungen, welche seit der Konstitution der Gesellschaft am 3. Juli 1779 in ihr vorgekommen sind. Der Unterzeichnete referirte etwas ausführlicher die Ergebnisse des jüngst veröffentlichten Gesellschaftsjahres. Herr Prof. Burmeister hatte zum Gegenstande eines besondern Vortrages den eigenthümlich menschlichen Charakter in der so verschiednen erscheinenden Bildung des Hirs bei den lebenden Geschöpfen gewährt, und erläuterte seinen Vortrag durch bildliche Darstellungen verschiedener Art.

Ein gemeinsames Mittagessen der Mitglieder und ihrer Familien und Gäste schloß die Feier.

Nächste Sitzung: Sonnabend den 15. Juli.

R. Kraemer.

**Königliches Kreisgericht zu Halle.**

Öffentliche Sitzung am 7. Juli.

Richter-Collegium: Stecher, Woffe, v. Kanwisch.  
Staats-Anwaltschaft: Heise, Münnich.

1) Der Kaufmann Friedrich Ludwig Otto Habermann aus Halle ist geständig: a) am 22. Mai d. J. seinem Vater Heinrich Habermann hieselbst feben Zehner und einige Groschen in der Absicht rechtschuldiger Zeichnung weggenommen und diesen Diebstahl dadurch ausgeführt zu haben, da er sich den Eintritt in das Haus des Bestohlenen durch das über der Erde liegende Küchenfenster desselben verschaffte und die Eröffnung des verschlossenen Schreibeputz und des darin befindlichen verschlossenen Koffers, in welchem das Geld lag, dadurch bewirkte, daß er mittelst eines Taschenschlüssels die Nadel des den Schrank und Kasten verschließenden Schloßes allmählig in die Höhe drückte; b) am Mittags den 1. Juni d. J. mittelst Uebernehmens des den Rentamts-Fußschießergarten anschließenden Stadts und mittelst Uebernehmens der den überall verschlossenen Fußschießergarten umringelten Mauer in das Fußschießergarten-Wohnhaus und das Arbeitsgärtchen rings anschließenden dort Geld zu entnehmen; c) in gleicher Absicht auf diesem Wege mittelst Uebernehmens des Stadts und der Mauer am Abend desselben Tages nach 10 Uhr in das Fußschießergarten-Wohnhaus, speciell in eine auf dem Hofe desselben gelegene Stube — eindringen und an Verwirrung seiner Absicht nur durch den äußeren von seinem Willen unabhängigen Umstand verhindert zu sein, daß das Fußschießergarten-Dienstmadchen ihn betraf und verwehrte. Wegen schweren Diebstahls und zweimaligem verübten schweren Diebstahls wird derselbe zu 2 1/2 Jahr Zuchthaus und 3 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

2) Der Handarbeiter August Schick aus Halle ist geständig, am 2. Juni d. J. die Stube eines um Wagen seines Dienstherrn, des Regimentscheins seine gehörigen Betrages, das und resp. dessen Ueberreste er zurückzugeben verpflichtet war, zum Nachtheile des Eigenthümers der Seite gestohlen zu haben. Wegen Unterschlagung wird derselbe mit 3jährigem Gefängnis bestraft.

3) Der Schuhmacher Carl Johann Senf nach aus Halle, bereits mehrfach bestraft, ist geständig, vor Kurzem das Vermögen der Schuhmacher Sifferichs Eheleute in Solme in gewinnfälliger Absicht dadurch beschädigt zu haben, daß er sich zur Frau Sifferich nach Solme begab, dieser fälschlich versagte, er komme in den Auftrage ihres in der Organisationsanstalt des hiesigen Gerichts sitzenden Ehemannes, um für diesen von seiner Frau ein Paar Solen abzuholen, die durch in der Frau Sifferich den Irrthum von der Wahrheit des Vorgelegten erregte und dieselbe dadurch zur Singabe der Solen veranlaßte. Wegen Betrugs wird derselbe zu 2 Monaten Gefängnis, 50 Thlr. Geld event. noch 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

4) Die Schultheißin Friedrich Franz Kutscher, Carl Friedrich Kutscher aus Cönnern, Carl Henje und Friedrich Henje aus Schlettau wurden überführt, am 29. März d. J. dem Müller Gehardt in Godeschau 2 Enten in der Absicht rechtschuldiger Zeichnung weggenommen und heimlich abgetödtet zu haben. Wegen Betrugs und Diebstahls wird derselbe Franz Kutscher und Carl Henje zu je 2 Wochen, Friedr. Kutscher und Friedr. Henje zu je 1 Woche Gefängnis condempnirt.

5) Die unverheiratete Auguste Emilie Jonas aus Halle ist angeklagt, ihrer Dienstherrschaft, den Schenkwirth Spangenbergerschen Eheleuten am 8. Juni d. J. aus ihr zugänglichen Räumen 1 Thlr. in Kassenanweisung entwendet zu haben. Trotz der vorliegenden erheblichen Verdachtsgründe gewinnt der Gerichtshof die volle Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten nicht und erachtet deshalb dieselbe für nicht schuldig.

6) Der Postmeister Carl Friedrich Peelter ist durch ein früheres Erkenntnis für überführt erachtet, den Grundbesitzer Heinrich in Zursichtnahme, während Peelter bei demselben als Postmeister in Diensten stand, zu verschiedenen Malen verschiedene Quantitäten Geldes nach der Größe v. J. entwendet zu haben. In der heutigen Verhandlung wird festgestellt, daß der Knabe Heinrich August Friedr.

Peelter seinen Vater bei Ausführung dieses Diebstahls unterstützt, insbesondere die gestohlenen Geldes aus dem Heinrichschen Gehste in die Wohnung seiner Eltern gestohlen hat. Wegen dieser Theilnahme an dem Diebstahl seines Vaters wird der Knabe Peelter mit 1 Monat Gefängnis bestraft.

7) Der Hülfsweihenkel Franz Julius Gröblich aus Halle ist angeklagt, 1) in der Nacht vom 26. zum 27. Mai d. J. der hiesigen Bahnhofverwaltung des Magdeburger Bahnhofes aus einem untergeschlossenen, derselben zum Transport übergebenen Güterwagen zwei dem Kaufmann Simon hieselbst gehörige Säcke mit circa 4 Scheffel Roggen; 2) vor einiger Zeit derselben Bahnhofverwaltung von den auf hiesigem Magdeburger Bahnhofe aufzufahrenden Steinföhlen-Güterwagen nach und nach 1 1/2 Scheffel Steinföhlen entwendet zu haben. Die Schuld des Gröblich läßt sich jedoch durch die erhobenen Beweismittel nicht darlegen und derselbe wird deshalb von der Anklage des Diebstahls, den Anträgen der Staatsanwaltschaft entsprechend, freigesprochen.

8) Der Handarbeiter Ernst Franz aus Kitzlitzleben ist geständig, den ihm vom Königl. Landratsamte zu Bunzlau am 21. Februar d. J. ausgegebenen Reisepass veräußert zu haben. Er wird deshalb mit 1 Woche Gefängnis bestraft. 9) Der 19 Jahr alte Friedrich Carl Siebenmüller aus Schweinau bei Wernberg ist geständig, vagabondirt und dem hiesigen Schenkwirth Kaiser um eine vierzehntägige Beche betrogen zu haben, und wird dafür zu 6 Wochen Gefängnis, 50 Thlr. Geld event. noch 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und Landesverweisung verurtheilt.

10) In geschlossener Sitzung wird die unverheiratete Marie Pauline Reichenbacher aus Löwenberg in Schlefien wegen gewerbsmäßiger Unthat und bei dieser Gelegenheit verübten Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 3 Jahr Zuchthaus und 3 Jahr Polizeiaufsicht bestraft.

**Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten**

am 10. Juli 1854.

Unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Göddecke wurde verhandelt:

1) Da die für Herstellung an der katholischen Predigerwohnung entstandenen, auf die Eingepfarrten fallenden Kosten den Betrag der früher bewilligten Summe von 6 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf. übersteigen, so beantragt der Magistrat, mit Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen, den Kostenbetrag von überhaupt 281 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf. zur vorläufigen Herausgabung zu bewilligen. Dieser Bewilligung wird ertheilt.

2) Das Schauspielhaus-Comité hat bei dem Magistrat den Antrag gestellt, statt der früher bewilligten Beihilfe von 300 Thlr. zu einem auf polizeiliche Anordnung ausgeführten Banne den ganzen Kostenbetrag von 520 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf. auf die Stadtkasse zu übernehmen, da diese Ausgabe von den Actionären nicht getragen werden könne, und das Haus doch später in den Besitz der Stadt übergehe. Der Magistrat kann dies Gesuch jedoch nicht befürworten, da es zunächst noch an Auskunft fehle, wie die Amortisation der Actionen erfolge und zu welchem Zeitpunkte überhaupt auf die Gelangung des Schauspielhauses in den Besitz der Stadt zu rechnen sei, worüber erst weitere Verhandlungen anzunehmen wolle. Die Versammlung konnte sich auch zu einer weiteren Bewilligung nicht entschließen.

3) Wegen der Lieferung des Brennmaterials für das Stadthospital hat der Magistrat das Submissionsverfahren eingeleitet und sind darauf auch mehrfache Angebote eingegangen. Der Magistrat hat sich für Annahme der Offerten des Torfabrikanten Carl Erbert, welcher die Menge 165,000 Ectine betragende Lieferung zum Preise von 4 Thlr. 16 Sgr. übernehmen will, ausgesprochen, und die Versammlung stimmt dem bei.

4) In gleicher Weise ist die Lieferung des Brennmaterials für die Rathhäuser, die polizeilichen und die Schulstellen ausgeschrieben. Der bisherige Lieferant Brahm hat sich zur Uebernahme des ganzen Quantum von 165,000 Ect. erboten, jedoch für die einzelnen locale verschiedene Forderungen gestellt. Der Magistrat spricht sich jedoch nur unter der Bedingung für die Uebernahme der Lieferung an Brahm aus, wenn er sich bereit erklärt, das ganze Quantum für den Preis von 4 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. pro mille zu liefern, und die Versammlung erklärt sich nach Sachlage hiermit einverstanden.

5) In der letzten Sitzung wurde bereits die vom Magistrat vorgelegte Feuerordnung beraten und diese Berathung heute fortgesetzt und beendet. In Folge derselben hat die Versammlung zu den einzelnen Paragraphen mehrfache Bemerkungen zu machen gehabt, welche dem Magistrat mit dem Gesuchen zugesellt werden sollen, unter Zuziehung der für diesen Gegenstand bestehenden Commission sich über die Annahme zu erklären.

Die weiteren Verhandlungen dieser und der vorigen Sitzung betrafen Gegenstände, welche nur in nicht öffentlicher Sitzung zu verhandeln waren.

**Fremdenliste.**

- Angekommene Fremde vom 11. bis 12. Juli.
- Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Hell a. Magdeburg, Bieler a. Breslau, Buchs. Eisenberg, Blau a. Frankfurt a/M., Schnell a. Hamburg.
- Stadt Zerlich:** Hr. Geh. Rath Podzick m. Gem. a. Wolmirstedt. Hr. Kaufm. Erdow. Ham. a. Halberstadt. Baroness v. Gerdesdorf a. Schleswig. Hr. Prof. Glöckner a. Neu-York. Hr. Rittergutbes. v. Bucher m. Gem. a. Schlesien. Die Hrn. Portf. v. Lohorst a. Berlin, Walther a. Hamburg, Hr. Major a. D. Schramm a. Braunschweig. Die Hrn. Schmitz a. Antwerpen, Jungbusch a. Wabenburg, Dide a. Lüneburg, Winthaus a. Halber, Wellenmeier a. Gommersbach, Schiel u. Gitzschauer a. Berlin.
- Goldner Ring:** Hr. Schichtmstr. Schröder u. Hr. Dr. v. d. Heide a. Ebejün. Hr. Insp. Engelhardt a. Karlsruhe. Hr. Reg.-Aktuar Köhner a. Meiningen. Die Hrn. Kauf. Lange a. Wausfeld, Plessen a. Leipzig.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Sturm u. Freitag a. Leipzig, Stolle a. Magdeburg, Wend a. Braunschweig. Hr. Dr. jur. Magnus a. Dresden.
- Stadt Hamburg:** Hr. Geh. Commerz-Rath Ströms a. Köln. Frau Baronsin v. Zinde m. Tochter a. Dresden. Hr. Schiffsherr Kunkel a. Danzig. Hr. Gutbes. v. Werth a. Stechow. Die Hrn. Kauf. Prelling a. Leipzig, Dondorf a. Zeilingsfeld.
- Schwarzer Hdr:** Hr. Waldhfr. Baumgarten a. Gimmighausen. Hr. Fabrik. Nürnberg sen. a. Neustadt. Die Hrn. Kauf. Mertling a. Sologan, Döhler a. Berlin.
- Goldne Kugel:** Hr. Stabsarzt Dr. Böttner u. Hr. Handelsm. Hofmann a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Ehrenbaum a. Berlin, Androp a. Leipzig.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Fabrikbes. Buchmann a. Borsdorf. Hr. Krz. Draper a. Neu-York. Hr. Ingenieur Meyer m. Gem. a. Schaffhausen. Hr. Lehrer Bauer a. Frankfurt a/M. Die Hrn. Kauf. Berger a. Wien, Buchmann a. Bremen, Reizmann a. Stertin, Müller a. Borna.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Eggert u. Hr. Fried. a. Danzig. Hr. Fabrik. v. Fehr. v. Botupe a. Weipol. Fräul. Roscher a. Götting. Hr. Kaufm. Gerdes a. Akerlerna.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	11. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Vinddruck . .	33 90 Par. L.	33 58 Par. L.	33 30 Par. L.	33 59 Par. L.	
Ausdruck . .	1 81 Par. L.	4 78 Par. L.	4 86 Par. L.	4 81 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	81 pCt.	49 pCt.	90 pCt.	74 pCt.	
Luftwärme	12 4 G. Nm.	18 9 G. Nm.	11 5 G. Nm.	14 3 G. Nm.	

# Bekanntmachungen.

## Janus, Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Die bisher vom Herrn Hauptmann Schreiber verwaltete Haupt-Agentur obiger Gesellschaft geht mit dem heutigen Tage an Herrn

**C. Scheidemandel,**

große Märkerstraße Nr. 454,  
über und bitten wir, die fälligen Prolongations-Quittungen nunmehr bei diesem Herrn einzulösen.  
Hamburg, den 28. Juni 1854.

Die Direction.

Nieth. Aug. Wm. Schmidt.

## Geschäfts-Anzeige.

Um mehrfach an mich ergangenen schätzbaren Anforderungen zu genügen, stelle ich von heute ab, dicht neben meinem

**Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft,**

ein

**Gold- und Silber-Plattir-Waaren-Lager**

auf.

Genügende Auswahl in den modernsten Façons, so wie Preiswürdigkeit sollen auch diesen Theil meines Geschäfts der Empfehlung werth machen.

**Wilhelm König,**

vormals

**H. Böhlau.**

Halle, Markt, im Rathhause.

So eben ist erschienen und in Halle in der **Pfefferschen Buchh.** zu haben:

**Das wahre bürgerliche Kochbuch.** Für angehende und geübtere Köchinnen, von Louise Stremmer. 4te Auflage. 252 Seiten. Preis nur 10 Sgr.

Unter der Masse von Kochbüchern, die existiren, giebt es kein einziges, welches so brauchbar für bürgerliche Haushaltungen wäre wie dieses von der Stremmer. Man beliebe solches in den Buchhandlungen unter dem Titel: das Stremmersche Kochbuch zu fordern, weil es Nachahmungen mit ähnlichem Titel giebt. Dies Stremmersche Kochbuch ist bereits in vielen Gegenden berühmt geworden; dasselbe kann jede Hausfrau und Köchin in Gebrauch nehmen, denn es ist klar geschrieben, es ist darin genau und für Jedermann verständlich angegeben, welche Quantität von Ingredienzien erforderlich sind, um lauter gute, wohlsmekende Speisen mit den wenigsten Kosten zu bereiten. Wer nach Anleitung dieses Kochbuches seine Wirtschaft einrichtet, wird mindestens jährlich 50 Thaler ersparen können, und das ist bei den jetzigen theuren Zeiten gewiß viel werth!

## Leidende

werden auf nachstehende empfehlenswerthe Schriftchen aufmerksam gemacht, welche durch alle Buchhandlungen bezogen werden können. Borrätzig in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle.

**Schwabe, Dr. C., Heilmittel gegen Hautkrankheiten,** namentlich gegen trockene und nässende Flechten, Schwinden, Hautfäulen, Ansprung, Wundstein, Kupferhandel, Mieser und ähnliche Hautauschläge. broch. 5 Sgr.

**Venus, Dr. K. J. A., Belehrungen über Gicht und Rheumatismus** in ihren verschiedenen Formen, mit hauptsächlichlicher Bezugnahme auf ein vorzüglich wirksames Heilmittel in den genannten Krankheitsfällen. broch. 5 Sgr.

**Hülfe, sichere, für Männer mit geschwächtem Nervensystem.** Von einem praktischen Arzte. broch. 15 Sgr.

**Gündel, Frz. (pract. Arzt), Hülfe für Augenkranke,** besonders für Solche, welche an Augenschwäche, Trockenheit der Augen, beginnender Lähmung einiger Augenmuskeln, an hartnäckigen chronischen Entzündungen und deren Folgen leiden. broch. 5 Sgr.

**Venus, Dr. K. J. A., practische Belehrungen für Nervenleidende,** hauptsächlich für Solche, welche an sogenannter Nervenschwäche, hysterischen und hypochondrischen Zufällen, Lähmungen, Verdauungsbeschwerden und an mancherlei Frauenkrankheiten leiden. broch. 5 Sgr.

Die **Pfeffersche Buchhandlung** in Halle empfing so eben:

**Skoda, J.,**

Abhandlung über Perkussion und Auskultation. 5. Auflage. Preis 2 Sgr.

Ein übercomplettes Zugpferd ist zu verkaufen auf der **Steinhauschen Ziegelei** in Schlettau bei Halle.

Frische Delfuchen sind wieder zu verkaufen in der Mühle zu **Böllberg.** A. Bunge.

Den ersten Transport **Holländischer Matjes-Heringe** erhielt und empfiehlt **G. Goldschmidt.**

**Neunaugen,**

sehr gut conservirt, empfiehlt in **Schocken** und einzeln

**G. Goldschmidt.**

Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt etablirt habe, und empfehle das Modernste der französischen (nur gut gearbeiteten) Filz- und Seidenhüte, so wie auch eine Auswahl schön garnirter Kinderhüte. Ich bitte dero ganz ergebenst, bei reeller Bedienung und billigen Preisen mich mit recht vielen Aufträgen drehren zu wollen.

**August Linde, Hutmachermstr.,**

kleiner Sandberg Nr. 256.

Reparaturen jeder Art werden von mir auf das Schnellste und Beste gefertigt.

Ein Wohnhaus mit Garten und Weinberg, und ein Grundstück von circa 6 Morgen, welches letztere unmittelbar an der Unstrut gelegen, sich zur Anlegung eines Steinbruchs vorzüglich eignet, verkauft aus freier Hand

**Adam Quendte**

in Klein-Wangen bei Nebra.

Ein flott Material-Geschäft wird sofort oder zu Michaelis zu pachten gesucht.

Bezügliche Adressen erbittet man franco unter Schiffe H. G. poste restante Merseburg zu senden.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht als Jungfer oder Gehülfin der Hausfrau, oder auch in einem Laden-Geschäft eine Stelle.

Nähere Nachricht wird ertheilt

Großer Sandberg Nr. 274, im Hofe Parterre.

Einige Pensionaire und einige Schlafburtschen finden in der Nähe des Waisenhauses Nr. 1735 gegen billige Bedingungen freundliche Aufnahme. Auch werden daselbst 600 R. gegen pupillarische Sicherheit nachgewiesen.

Ein ehrlicher und fleißiger Kellnerbursche mit guten Zeugnissen findet zum 15. Juli ein gutes Unterkommen im Gasthof „Zur Weintraube“ am Neumarkt.

Echt Englische

## Anodyne Necklace,

oder Halskettchen für kl. Kinder, die auf bewundernswürdige Weise das Zahnen derselben erleichtern und befördern, ihnen viele Schmerzen ersparen und das Leben erhalten, welches so leicht während dieser Periode gefährdet ist, erhielten wieder direct von England und sind in versch. Original-Päckchen mit Programm in versch. Sprachen für 2 R., unter Garantie der Echtheit zu haben bei **Gebrüder Tecklenburg** in Leipzig.

In der **Pfeffer'schen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

**Neueste Post- und Eisenbahn-Karte von Mittel-Europa.** Mit Berücksichtigung der wichtigsten Fluß- und See-Dampfschiff-fahrts-Verbindungen und mit Angabe der electrischen Telegraphenlinien. Preis 6 Sgr.

Unser Lager von Reisehandbüchern und Karten ist auf das Vollständigste assortirt.

Zwei starke Pferde stehen als überzählig zum Verkauf alter Markt Nr. 549/50.

Von acht türkischen Pflaumen erhielt ich wieder Zufendung in großer süßer Frucht.

**Moriz Foerster.**

**Fliegenleim** empfiehlt **Moriz Foerster.**

**Zöberitz bei Salzmann**  
Sonntag den 16. Juli Tanzmusik.

**Funkens Garten.**

Das zu **Wittwoch** Abend anberaumte Concert findet eingetretener Hindernisse halber heute Abend 7 Uhr statt.

**F. Wittmann, Musikdirector.**

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Halle'schen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Halle'schen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

161.

Halle, Donnerstag den 13. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1854.

## Deutschland.

Berlin, d. 11. Juli. Der Abschluß der Convention zwischen Preußen und der Türkei hat zu den verschiedensten Aeußerungen Veranlassung gegeben, von denen besonders die hervorzuheben ist, daß die durch jene Convention in Nachtheil gekommen sei. Mit vollem Rechte wird dagegen wohl behauptet, daß Oesterreich vollständig aus dem mit Preußen abgeschlossenen Verträge ergebenden Pflichten Preußen erfüllt hat. Denn sobald es die Absicht hatte, mit der Türkei eine Convention abzuschließen, machte es früher Mittheilung, hat alsdann Preußen über den Gang der Unterhandlungen in Kenntnisset gehalten, und die Convention ganz im Einklange mit dem österreichisch-preussischen Bündnisse zu Stande gebracht. — Aus Petersburg sind heute auf privatem Wege Mittheilungen eingegangen, nach welchen die türkische Regierung sich wiederholt gegen die Convention ausgesprochen hat, und sich wiederholt auf die Erfüllung der Pflichten Preußen gegen die Türkei bezogen hat. — Die vorerwähnte Convention ist bis zum 1. d. M. in Wien ratifizirt worden. — Die vorerwähnte Convention ist bis zum 1. d. M. in Wien ratifizirt worden. — Die vorerwähnte Convention ist bis zum 1. d. M. in Wien ratifizirt worden.



neuer Obligationen vom 20. Juni d. J., sowie eine Bekanntmachung vom 28. Juni, betreffend die Bestätigung eines Nachtrages zu dem revidirten Statute der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Ueber die Millionendebatte, welche jüngst in einer Versammlung der Thüringischen Bahnaktionäre gepflogen wurde, ist folgendes Näheres zu berichten. Friedrich Wilhelm III. hatte aus seiner Privatchatouille ein Legat von einer Million ausgesetzt für die Bahn, welche zuerst die Ost- und Westprovinzen Preußens verbinden würde. Die Thüringische Bahn war die erste, welche darauf Ansprüche zu erheben hatte, sie that es, nachdem die Köln-Mindener auf ihre Reklamation 250,000 Thlr. aus dem Legate erhalten hatte. Man wies indes die Thüringer aus dem Grunde ab, weil der Staat sich mit einer Million an der Aktienzeichnung der Bahn betheiligt habe. Die Gesellschaft remonstrirte, indem sie sich darauf stützte, daß es sich um eine geschenkmäßige Zahlung aus einem Privatfonds, dem des königlichen Nachlasses, handele, während jene Aktienzeichnung nur ein Darlehen aus Staatsmitteln gewesen sei. Man fand indes auch dadurch keine Gewährung, und so hat man den Rechtsweg beschritten.

Karlsruhe, d. 9. Juli. Ein Gerücht, welches bisher wenig Glauben fand, scheint nun doch Bestätigung zu erhalten. Zwischen der badischen Regierung und dem päpstlichen Stuhle ist eine interimsische Convention abgeschlossen, so daß die leidigen Kirchenhändel ihr Ende finden (?). Trügen nicht gewisse äußere Umstände, so ist die Beilegung des kirchlichen Conflictes hauptsächlich der Intervention der beiden deutschen Großmächte zuzuschreiben, von welchen Preußen schon längst zu Gunsten Badens agitirt und Oesterreich in neuerer Zeit sich angeschlossen hat. (K. Z.)

Frankfurt a. M., d. 7. Juli. In der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung fand die schließliche Abstimmung über den Preßgesetz-Entwurf statt, deren Resultat die Erhebung des letztern zum Bundesbeschlusse war. Die Verkündung des nunmehrigen Bundesgesetzes über die Presse wird in den Einzelstaaten möglichst bald bewerkstelligt werden. Nur einige wenige Gesandte waren noch ohne Instruktionen; doch werden auch sie, wie man versichert, in den nächsten Sitzungen nachträglich zukommende Boten abgeben. Oesterreich und Preußen stimmten für Genehmigung.

## Frankreich.

Paris, d. 9. Juli. Die Rente ist an der kleinen Börse um 50 Cent. gewichen, weil der Finanz-Minister verfügt hat, daß auch auf jene Zeichnungen zur Kriegs-Anleihe, die mehr als 1000 Fr. betragen, Voraus-Einzahlungen angenommen werden sollen. Man betrachtet diese Maßregel und den jüngst bewilligten außerordentlichen Credit von 52 und 168 Millionen als den klarsten Beweis, daß unsere Regierung die Rüstungen im größten Maßstabe und mit äußerstem Nachdrucke betreiben will und nicht im Entferntesten zu Unterhandlungen oder zu einem Waffenstillstande geneigt ist. — Am 14. oder 15. Juli wird die erste Division der unter Baraguay d'Hilliers nach der Ostsee bestimmten Landungs-Truppen, welcher angeblich in Kurzem zwei weitere Divisionen folgen sollen, im Beisein des Kaisers und unseres Gesandten in London von Boulogne absegeln.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Juli. Die gestrigen Morgenblätter — „Times“ allein ausgenommen — brachten folgende Notiz: „Wir hören, daß Vice-Admiral Sir Charles Napier um die Ermächtigung, Kronstadt anzugreifen zu dürfen, ange sucht hat und daß dieses Ansuchen dem am vorigen Sonnabende versammelten Cabinets-Konseil vorgelegt wurde. Sir James Graham, der erste Lord der Admiralität und der Herzog von Newcastle, dermalen Kriegsminister, wohnten am Montage dem Geheimrath der Königin bei, um besagtes Ansuchen und den Beschluß des Cabinets-Konseils in weitere Erwägung zu ziehen; und obgleich das Resultat nicht lautbar geworden ist, dürfte die Absendung des

